

SG

Januar 2016

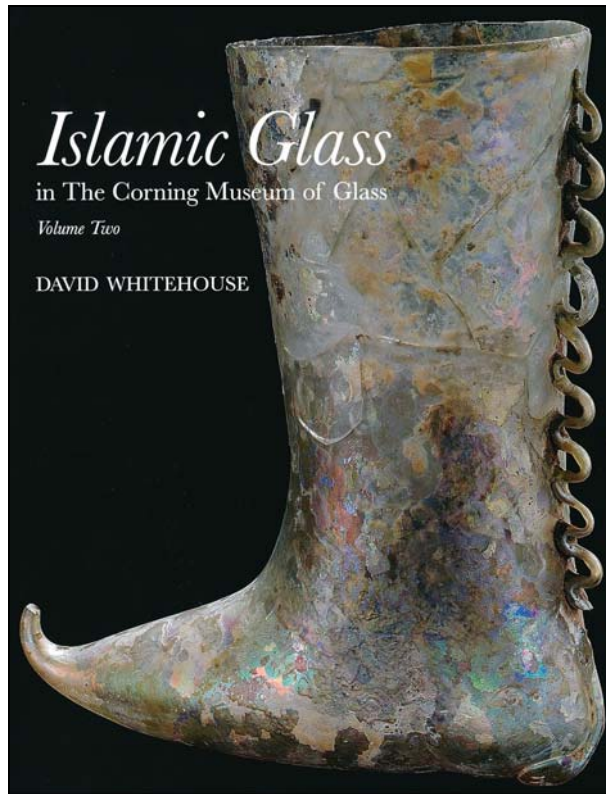
Whitehouse, Islamic Glass in the Corning Museum of Glass - Volume Two, 2014

Abb. 2015-3/52-01

David Whitehouse

Islamic Glass in the Corning Museum of Glass - Volume II
The Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014

Einband; Titelbild Kat.Nr. 930, S. 187, Gefäß als Stiefel
 farbloses Glas, geblasen, Dekoration angefügt, H 14,2 cm
 9. - 12. Jhdt., CMOG Inv.Nr. 72.1.1.



David Whitehouse
Islamic Glass in The Corning Museum of Glass
Volume Two

Mosaic Glass

Blown Vessels without Decoration
Vessels with Mold-Blown Decoration

Vessels with Pincer Decoration
Objects with Applied Decoration

Gold Glasses

Bracelets; Miscellaneous Objects; Molds

The Corning Museum of Glass

Corning, New York 2014

Herausgeber Richard W. Price
The Corning Museum of Glass Corning,
New York 14830-2253

Copyright © 2014

Library of Congress Control No.: 2009922841

ISBN 978-0-87290-199-5

333 Seiten, 1077 Kat.Nummern

bestellen: \$ 71,25, €66,00 + Porto + Zoll

WEB www.cmog.org/publication/islamic-glass-corning-museum-glass-volume-2

MAIL info@cmog.org

<http://glassmarket.cmog.org>

WEB www.cmog.org

www.cmog.org/shop/glass-sales

Inhalt

Karol B. Wight, Hinweis für die Leser

David Whitehouse, Vorwort

David Whitehouse, Danksagung

David Whitehouse, Einführung

David Whitehouse, Katalog

D. Mosaikglas [Mosaic Glass]

E. Geblasene Gefäße ohne Dekoration
 [Blown Vessels without Decoration]

F. Gefäße mit form-geblasener Dekoration
 [Vessels with Mold-Blown Decoration]

G. Gefäße mit gekniffener Dekoration
 [Vessels with Pincer Decoration]

H. Objekte mit angefügter Dekoration
 [Objects with Applied Decoration]

I. Gold-Gläser [Gold Glasses]

J. Armbänder [Bracelets]

K. Unterschiedliche Objekte
 [Miscellaneous Objects]

Anhang

Formen [Molds]

Bibliografie

Konkordanzen [alphabetische Liste von Suchbegriffen]

1. Zugangsnummern [Accession Numbers;
 Inventar-Nummern CMOG]

2. Objekte der Smith Collection

3. Objekte der Strauss Collection

4. Objekte des American Research Center in Egypt

Index

Zeichnungen

SG: Wie alle **Bestandskataloge** des **Corning Museum of Glass** ist auch dieses Buch schon allein dadurch **wertvoll**, dass der **vollständige Bestand** einer Sammlung dokumentiert wird. Die **ausgezeichneten Bilder** ersparen einen teuren Flug über den Atlantik und Aufenthalt in New York! Außerdem hat man in einem Katalog **sehr viel mehr Zeit, sich mit einzelnen Gläsern zu befassen**, viel mehr Zeit und auch ein besseres Bild als man im Museum hätte! Und die Sammlungen des CMOG haben einen **gewaltigen Umfang** und verschaffen einen **Überblick**, den kein anderes Glasmuseum der Welt bieten kann! Dieser Bestandskatalog wird wohl auch der letzte sein, der noch von **Whitehouse** selbst vor seinem Tod vollständig erarbeitet wurde. Zusammen sind seine Bücher eine Lebensleistung, die zu groß ist, um als Maßstab gelten zu können ...

Etwas anders ist es mit den **Zuschreibungen**: selbstverständlich gelten bei allen Glasforschern „**Veteranen**“ der Glasforschung und der zugehörigen Archäologie wie Whitehouse als unangreifbare Autoritäten. Viele - fast alle - schreiben von ihnen ab, immer wieder ... auch, wenn es **neue, andere Darstellungen** gibt ...

Manchmal habe ich aber daran **Zweifel**, ob alle diese Zuschreibungen noch immer stimmen. Gerade das vorletzte Buch von **Whitehouse** über „**Cage Cups - Late Roman Luxury Glasses**“, **CMOG 2015**, vor allem über „**Diatret-Gläser**“, **übergeht strammen Schritts die Forschungsergebnisse von so genannten „Außen-seitern“** ...

Diese „**Veteranen**“ der Glasforschung übersehen offensichtlich bei ihren Themen und ihrer engen Konzentration auf das, was sie direkt vor ihrer Nase sehen - die Gläser im Museum - mögliche Zusammenhänge mit anderen Themen. Heute versucht man mit anderen Wissenschaften zusammen zu arbeiten:

Wenn ich jetzt den neuen Bestandskatalog „**Islamisches Glas**“ durchblättere und durchlese, fällt mir schon bei den Bildern auf, dass sie **Vorgänger der Glasherstellung in Venedig** gewesen sein könnten! Viele „islami-sche“ Gläser wurden z.B. in **Kairo** gesammelt. Selbstverständlich kann man bei solchen Stück für Stück einzeln aufgekauften Gläsern keine sichere Zuschreibung festhalten. Höchstens an der Technik der Herstellung sowie an Form und Dekoration kann man über datierbare Vergleichsstücke eine ungefähre Zuschreibung vermuten.

Bei den **Mosaikgläsern**, S. 13-22, Kat.Nr. 596-611, fällt mir einerseits auf, dass sie **Vorläufer der Millefiori aus Venedig** sein könnten und dass andererseits viele in **Kairo, Ägypten gefunden** wurden. Whitehouse datiert im Katalog diese Gläser (Kat.Nr. 596-610) mit „**9. - 10. Jhdt.**“. Diese Datierung wird schon stimmen ...

Wichtig ist noch etwas anderes: wer hat diese Gläser in dieser Zeit gemacht?

In **Alexandria** in Ägypten lebten und arbeiteten spätestens ab der Zeit der Diadochen von Alexander dem Großen, den **Ptolemäern, viele jüdische Handwerker und Händler, vor allem auch viele Glasmacher**. Wenn man diese Mosaikgläser vergleicht mit denen, die man in **Tyros und Sidon** im Libanon und in **Karthago** in Nordafrika gefunden hat, gibt es eine **ununterbrochene Tradition der Herstellung** im Bereich **Syrien - Palästina - Ägypten!** Diese Tradition hat es sicher mindestens so lange weiter gegeben, wie in **Ägypten** zuerst die Römer, dann die muslimischen Araber, dann die schiitisch-muslimischen Fatimiden (969-1171) waren. Danach waren dort sunnitisch-muslimische Herrscher (1171-1252) und danach muslimische Mameluken (1249-1517), ab 1517 die muslimischen Osmanen ... Fast die einzigen, die in diesen Jahrhunderten neben den Ägyptern **immer in Alexandria** waren, waren **jüdische Handwerker und Händler!**

Offenbar ist schon die Bezeichnung „**Islamisches Glas**“ eine ziemlich unscharfe Behauptung, die das alles in einen Topf wirft! Glas wurde dort sicher nur hergestellt und verkauft wenn dort halbwegs sichere Lebensbedingungen waren ... das war fast nur unter den Fatimiden: „**Arts of the City Victorious**“ **Kairo (969-1171)**! Man könnte also die **Mosaik-Gläser vom 9.-10. Jhdt.** besser als „**fatimidisches Glas**“ bezeichnen!

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-bloom-fatimiden-glas.pdf]

Dort hat man auch als Luxusglas **Karaffen aus Bergkristall** geschnitten! Solche Gläser wurden in **Sizilien** als gepresste Gläser kopiert: „**Hedwigsbecher**“ ...

Abb. 2015-3/52-02

Kat.Nr. 823, S. 123/124, Kanne [pitcher], 9. Jhdt. hellgrünes Glas, H 11,2 cm, D 6,4 cm, Abriss kufische Inschrift, Signatur des Herstellers oder Widmung geblasen in 2-teilige Form, senkrecht geteilt, angefügter Henkel CMOG, Inv.Nr. 72.1.20, früher Smith Collection aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



In dieser Zeit hatte sich **Venedig** als Handelsstadt langsam hoch gearbeitet ...

„Mit der Regierungszeit des Dogen Pietro II. Orseolo (991-1008) begann der **Aufstieg Venedigs zur Großmacht**, und zwar **wirtschaftlich und politisch**. 992 erhielt Venedig ein **Privileg** des byzantinischen Kaisers Basileios II., das die **Handelsabgaben in Byzanz** erheblich reduzierte und die Venezianer gegenüber den konkurrierenden Städten begünstigte. Ebenso richtungweisend war die Durchsetzung der **freien Schifffahrt** durch die **Adria (997-1003)**.“ (Wikipedia DE).

Begonnen hat **Venedig** seinen Handel mit dem **Import aus dem Orient**, auch aus **Alexandria**, dem damals bedeutendsten Hafen in Ägypten. Durch Importe und Exporte wurde Venedig so mächtig, dass es **1204** einen

ganzen Kreuzzug umleiten konnte, in dem **Konstantinopel** überwältigt und geplündert wurde. Eine Konkurrenz war damit beseitigt. Das „**Lateinische Königreich**“ (1204-1261) wurde gegründet. Venedig eroberte 1204 auch **Kreta**, als Zwischenstation zum Orient. Es beherrschte mehr als Pisa oder Genua und andere Häfen den Handel mit der „Levante“ von Alexandria über Tyros und Sidon bis Aleppo im Norden!

Kurowsky kann mit den Büchern der **Synagoge von Alexandria** nachweisen, wie groß die **jüdische Gemeinde** in diesen Zeiten war.

König **Roger II.** von Sizilien (reg. 1130-1154) oder Kreuzfahrer der Markgrafen von **Montferrat** (1147-1186) sammelten in diesen Jahren auf den Wegen ihrer Eroberungen oder der Kreuzzüge **jüdische Handwerker** von **Griechenland** bis **Ägypten** ein und entführten sie kurzerhand nach **Sizilien** und nach **Norditalien**. Auf den gleichen Wegen sind jüdische Handwerker und Glasmacher auch nach **Venedig** gekommen und gleichzeitig oder etwas später nach **Altare**! Die haben sicher alle darüber Bescheid gewusst, wie man in **Ägypten** Jahrhunderte lang die **Mosaikgläser** gemacht hat, wie diejenigen die heute im **CMOG** gelandet sind.

Die **gleiche Tradition** kann man vermuten für die Herstellung der **form-geblasenen Fläschchen** mit und ohne Dekoration bis hin zu „**Fadengläsern**“ in allen Variationen, **S. 23-224, Kat.Nr. 612-1006**. Solche Gläser sollen die **Glasmacher in Venedig** selber erfunden haben? Die wären schön blöd gewesen (und das waren sie nicht) wenn sie nicht die **Vorbilder aus Ägypten** gekannt hätten oder sie sogar **mitgebracht** oder **geholt** hätten!

Dieser ganze Kuddelmuddel wird mit „Islamisches Glas“ in einen großen Topf geworfen und umgerührt!

Whitehouse berichtet (S. 13), dass **Kröger, Nishapur: Glass of the Early Islamic Period, 1955**, S. 113, vermutet, dass die Technik der Mosaikgläser **kontinuierlich vom 4. bis 9. Jhdt.** ausgeübt wurde. **Carboni, Glass from Islamic Lands, 2001**, S. 61, vermutet, dass diese Technik **nur bis zum 4. Jhdt.** ausgeübt wurde und **erst im 9. Jhdt. wieder entdeckt** wurde. Whitehouse schreibt dazu, dass man eine **Kontinuität nicht beweisen kann. Offenbar weil man keine Gläser gefunden hat**, die man sicher vom 5. bis 8. Jhdt. datieren kann. Vielleicht findet man sie noch ...

Wenn man nur Wikipedia liest, weiß man, dass es in diesem „**schwarzen Loch**“ im **Nahen Osten**, nach der Teilung des Römischen Reichs **395** und dem Untergang Westroms **476** ein wichtiger Teil von Ostrom **395-636/1453**, ziemlich wüst zugegangen ist. Ab **630** haben, die Muslims Teile des Byzantinischen Reichs und anderswo mit vielen Kriegen erobert. **636** musste der orthodoxe Patriarch Sophronius seinen Sitz in Jerusalem aufgeben und nach Byzanz zurück kehren. **640** musste der letzte byzantinische Statthalter der Provinz Palaestina Caesarea verlassen. (Wikipedia DE)

Die **sassanidischen Perser** eroberten seit **603** zeitweilig die meisten östlichen Provinzen [des Byzantinischen

Reichs], bis **620** hatten sie sogar **Ägypten** und **Syrien** und damit die **reichsten oströmischen Provinzen** erobert. In der entscheidenden Schlacht am Jarmuk **636** unterlagen die Oströmer einem arabischen Heer und der **ganze Südosten des Reichs, einschließlich Syriens, Ägyptens und Palästinas, ging bis 642 vollständig verloren.** (Wikipedia DE)

Abb. 2015-3/52-03

Kat.Nr. 822, S. 122/123, Flasche, 12. Jhdt.
dunkelgrünes Glas, H 25,8 cm, D 11,9 cm
kufische Inschrift „Gutes Glück und viel Segen für den Besitzer“
geblasen in 2-teilige Form, senkrecht geteilt, angefügtes Dekor
CMOG, Inv.Nr. 55.1.6, früher Smith Collection 947
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Vom 30-Jährigen Krieg weiß man, dass von **1618-1648** viele Glashütten untergegangen sind ... das wird halt von **Ägypten bis Syrien** auch so gewesen sein ... Das heißt aber noch lange nicht, dass zu diesen Zeiten gar **kein Gebrauchsglas** und auch **kein Luxusglas** mehr hergestellt wurde. Es ist **noch mehr verloren gegangen als vorher und nachher ... die Tradition wurde**

wahrscheinlich nicht vollständig unterbrochen! Beispielsweise liest man nirgends, dass **Alexandria** irgendwann unbewohnt war! „**Alexandria blieb in ost-römischer Zeit eine bedeutende Stadt.** [...] **642** nahmen die **Araber** im Zuge der islamischen Expansion **Alexandria** dauerhaft ein. In der Folgezeit verlor die Stadt ihre dominierende Stellung in Ägypten zwar an **Kairo, blieb aber bedeutend.** Innerhalb des Kalifenreiches erreichte Ägypten alsbald eine weitgehend unabhängige Stellung.“ (Wikipedia DE)

Aber das alles interessiert doch einen Glasforscher bisher nur wenig oder gar nicht: wer die Glasmacher waren und wie es ihnen ergangen ist und unter welchen Bedingungen sie gearbeitet haben ...

PS: Es war immer schon schwer, Gläser sicher zu datieren und zuzuschreiben, die im Nahen Osten gefunden wurden, weil viele Sammler sie auf den Basaren gekauft haben. **Es ist grauenhaft, wenn man jetzt machtlos erlebt, wie von Ägypten über Syrien und den Irak bis in den Jemen alles wild ausgegraben und gestohlen wird, weil es in Europa und in den USA von reichen Sammlern und sogar noch immer auch von Museen zusammen gekauft und gut bezahlt wird!**

Es wird noch viel schwerer werden, solche „**Sammlungs**“objekte richtig zuzuschreiben, weil ihr **Fundkomplex zerrissen und vernichtet** worden ist!

David Whitehouse, Senior Scholar

Vorwort

Dies ist der **zweite Band** der Sammlung „**Islamisches Glas**“ im Corning Museum of Glass. Der **erste Band** enthält Beschreibungen von **ritz-gravierten** [scratch-engraved] und **rad-geschliffenen** [wheel-cut] Stücken sowie von **Kameo-Gläsern** [cameo glasses].

Der vorliegende Band enthält **482 Objekte und Fragmente**, aus dem Zeitraum vom **8. bis zum 19. Jahrhundert**. Es sind Bestände des Museums von Mosaikglas; geblasenen Gefäßen ohne Dekoration; Gefäßen mit form-geblasener oder gekniffener Dekoration; Stücke mit aufgesetzter Dekoration; Gold-Gläser; Armbänder; Unterschiedliche Objekte; und Formen [mosaic glass; blown vessels without decoration; vessels with mold-blown or pincered decoration; objects with applied decoration; gold glasses; bracelets; miscellaneous objects; and molds]. [Weitere Bände] sollen Gefäße und Fragmente mit **gefärbter oder vergoldeter und emailierter Dekoration** [stained or gilded and enameled decoration] behandeln.

Die Sammlung „**Islamisches Glas**“ des Museums umfasst Material aus vielen Quellen. Zwischen **1950** und **1979** hat das Museum stetig Stücke auf dem Markt erworben. Im Jahr **1951** kaufte es zum Beispiel **78 islamische Stücke** (einschließlich 31 Armbändern in diesem Band) von Phocion Jean Tano (gest. 1972?) aus **Kairo, Ägypten**. Zwei Jahre später [**1953**], kaufte es **91 kleine römische und islamische Gefäße** von Maurice Nachman (1886-1948), auch aus **Kairo** (26 dieser Objekte werden in diesem Band beschrieben). Nachdem **1979** das Tempo der Übernahmen nachgelassen hatte, erwirbt das Museum aber von Zeit zu Zeit Stücke, in der Regel, um Lücken in der Sammlung zu füllen.

Die Bestände von **frühem islamischem Glas** des Museums wurden bereichert in einer spektakulären Art und Weise durch Übernahmen aus der Sammlung **Ray Winfield Smith** (1897-1982), beginnend **1959**. Mr. Smith war sehr interessiert an der frühen Geschichte des Glases und damit war er ein begeisterter Sammler von Fragmenten mit potenzieller Information sowie von Ausstellungsstücken von „Museumsqualität“ (Anon. 1982). Die Entscheidung des Museums, Hunderte von Smith's Fragmenten zu erwerben, führte zu einer bemerkenswerten Sammlung von Lehrmaterial, die **1976** erweitert wurde, als **Carl Berkowitz** und **Derek Content** zusätzliche Fragmente aus der **Smith Collection** spendeten. Insgesamt **108 Stücke aus dieser Sammlung** werden hier veröffentlicht, in den meisten Fällen zum ersten Mal. Smith's Interesse für frühes Glas wurde ausgeweitet zur Zusammenarbeit mit Edward V. Sayre vom Brookhaven National Laboratory in einem Pionierprojekt zur Bestimmung der chemischen Zusammensetzung von Glas durch Spektralanalyse (Smith **1964**).

Eine weitere herausragende Übernahme umfasste die Sammlung von mehr als **2.400 Trinkgefäßen aus Glas** von **Jerome Strauss** (1893-1978) (Perrot 1978). Das Museum erwarb die gesamte Sammlung durch Schenkungen und Vermächtnisse von Herrn Strauss und Geschenken der Ruth Bryan Strauss Memorial Foundation.

Dieser Band enthält **77 Objekte** aus der Sammlung Strauss.

Abb. 2015-3/52-04

Kat.Nr. 597, S. 14/15, Schale, Mosaikglas, 9. Jhdt.
opak-rotes, weißes, grünes, gelbes Glas, H 2,1 cm, D 5-5,3 cm
Scheiben verschmolzen, abgesenkt [slumped]
CMOG, Inv.Nr. 76.1.9
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



S. 13, Mosaikglas

Mosaikglas [Mosaic glass] wurde zeitweise rund **3.500** Jahre lang gemacht, von der **Bronzezeit** bis zur **Gegenwart**. Die **frühesten Beispiele**, gemacht in **Westasien** und **Ägypten**, bestehen entweder aus **Scheiben** [slices] **von monochrome Stangen** [rods] oder aus Chips [chips] von Glas angeordnet in Mustern auf einem entfernbaren Kern [core] und verschmolzen [fused]. Diese Technik wurde offenbar angewendet in **Mesopotamien** vom **15. Jahrhundert v.Chr.** an (Barag 1985, S. 38-41, Nr. 4.; Stern und Schlick-Nolte 1994, S. 46-47.). Ab dem **14. Jahrhundert v.Chr.** haben Glasmacher in **Ägypten** gelegentlich **Mosaikglas** hergestellt durch **Verschmelzen von monochromen Scheiben und Chips in Formen** (Grose 1989, S. 51). Die Produktion beider Arten von Mosaikglas kann **nicht dokumentiert** werden nach dem späten 13. oder frühen 12. Jahrhundert v.Chr.

Mosaikglas erschien wieder im archäologischen Befund in **Westasien** im **8. Jahrhundert v.Chr.** in **Nimrud, Samaria** und am **Arslan-Tash, Syrien**, wo **Einlagen** [inlays] von **monochromen** oder **zusammengesetzten** [composite] **polychromen Glas** gefunden wurden, oft als Einlagen in **phönizischen Möbeln** aus Elfenbein und anderen Objekten (Barag 1985, S. 51-52; Stern und Schlick-Nolte 1994, S. 59-60.). Das Mosaikglas besteht aus Glasstangen [bars], die gebündelt, erhitzt und mit monochromen Stangen [canes] verschmolzen werden, um Muster von **Rosetten** zu bilden. Die Stäbe [bars] wurden geglättet [marvered], um **Scheiben mit quadratischem Querschnitt** [slices with square cross section] zu produzieren. Es ist nicht bekannt, ob Mosaikglas dieser Art wurde nach dem 8. Jahrhundert gemacht wurde.

Das nächste dokumentierte Auftreten von Mosaikglas in **Ägypten** war im **4. Jahrhundert v.Chr.** Eine Platte [panel] von einem Schrein mit der Kartusche von **Pharao Nectanebo II.** (360-342 BC), im Brooklyn Museum, hat **Einlagen** aus Mosaikglas, wie die Särge von **Petosiris**, Hohenpriester des Thoth (ca. 330 BC), und

seinem jüngeren **Bruder**, beide im Ägyptischen Museum in Kairo (Auth 1999).

Während der **hellenistischen** und der **frühen römischen** Zeit produzierten Glasmacher in **Ägypten** weiterhin Mosaikglas aus **Scheiben mit gemusterten Querschnitten** und **spiral-förmig verdrehten Stäben** [canes], und die Praxis breitete sich aus auf andere Teile des **Mittelmeerraums**. Werkstätten in **Alexandria** und vielleicht an anderen Stellen erzeugten **Platten** [plaques] und andere **Einlagen** von bemerkenswerter Komplexität durch einen Prozess der **Verschmelzung von Gruppen von gemusterten Stäben** und die **Verringerung der Querschnitte** der resultierenden Stäbe durch Wiedererwärmen und Ausziehen ihrer Länge (z.B. Grose 1989, S. 360-368, Nr. 621-643 und Nr. 646-655 und Stern und Schlick-Nolte 1994, S. 368-409, Nr. 122-148).

Abb. 2015-3/52-05

Kat.Nr. 601, S. 16, Schale, Mosaikglas, 9. Jhdt.
Fundort Beirut, Libanon
opak-dunkelblaues oder purpurnes, weißes, dunkelrotes Glas
H 1,6 cm, L 7 cm, WS 4,4 cm
Scheiben verschmolzen, abgesenkt [slumped]
Boden angefügt
CMOG, Inv.Nr. 74.1.13
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Wenn die gewünschte Form ein **offenes Gefäß** war, wurden Scheiben [cane slices] zu einem **Muster** zusammengesetzt, üblicherweise **kreis-förmig**, das erhitzt wurde, bis die Scheiben weich wurden und beim Abkühlen zu einer runden Platte [disk] verschmolzen wurden. Wenn in eine Form eingelegt und erhitzt wurden, sackten [sagged or slumped] sie in die Form und übernahmen die Gestalt der Form. Das gleiche Verfahren wurde verwendet, um Gefäße aus langen Stäben [lengths of cane] zu bilden.

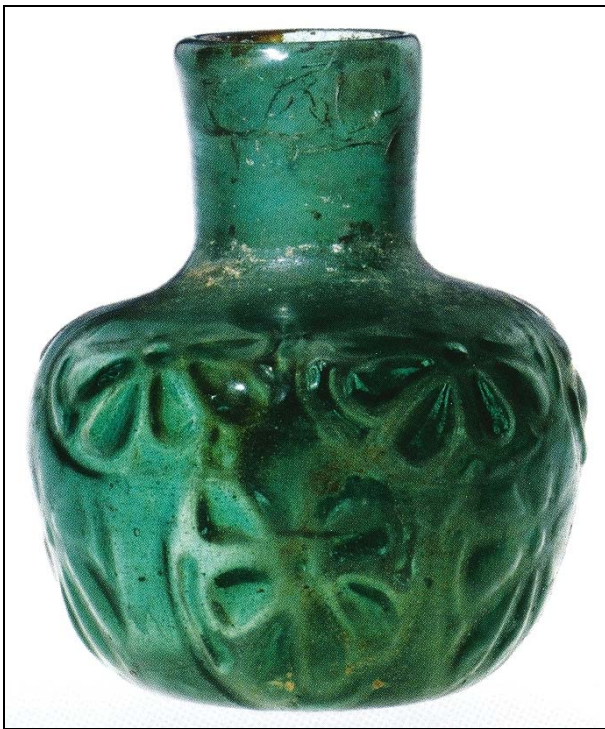
Dieser Prozess wurde erfolgreich in den **letzten Jahrhunderten v.Chr.** verwendet und im **1. Jahrhundert n.Chr.**, und weiterhin - möglicherweise mit Unterbrechungen - bis zur **Spätantike**. Scheiben von Stäben [cane slices] aus Mosaikglas wurden zum Beispiel eingebunden in den Opus Sectile Platten aus **Kenchreai** (Ibrahim, Scranton und Brill 1976, S. 34) und im **Fragment**, bekannt als Thomas Panel (Brill und Whitehouse 1988), für die alle das **späte 4. Jahrhundert** angenommen wird.

Einige Wissenschaftler (z.B. Kröger 1995, S. 113) interpretieren die **offensichtliche Ähnlichkeit der römischen und früh-islamischen Techniken** der Herstellung dekorativer Stäbe und ihre Verbindung zu **verschmolzenen und abgesackten Gefäßen** als Beweis, dass Mosaikglas kontinuierlich zwischen dem **4. und 9.**

Jahrhundert hergestellt wurde. Aber im Augenblick ist es unmöglich, die Kontinuität zu zeigen [demonstrare] und es scheint wahrscheinlicher, dass die Technik der Herstellung von Stäben aus Mosaikglas im 4. Jhdt. nicht mehr oder nicht lange nach dem **4. Jahrhundert nicht mehr angewendet** wurde im **9. Jahrhundert wieder entdeckt** wurde (Carboni 2001, S. 29; Glass of the Sultans 2001, S. 147).

Abb. 2015-3/52-06

Kat.Nr. 769, S. 96, Flasche, 12.-13. Jhdt.
blaugrünes Glas, H 8,8 cm, D 3,2 / 7,5 cm
Boden geblasen in Tauchform, Rosetten-Motiv, Abriss
CMOG, Inv.Nr. 98.1.103, Geschenk Wunsch Foundation Inc.
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



S. 95, Gefäße mit form-geblasener Dekoration

Der Entdeckung in der **Levante** im **1. Jahrhundert v.Chr.**, dass geschmolzenes Glas durch **Blasen** geformt werden konnte, folgte nicht später als im **1. Viertel des 1. Jahrhunderts n.Chr.** die Entdeckung, dass geschmolzenes Glas in einer einzigen Operation sowohl **geformt** als auch **verziert** werden konnte durch **Aufblasen in einer Form** (Stern 1995, S. 65-96). Seit ihrer Einführung in der **römischen Welt** im **1. Jahrhundert** wurden **Formen** kontinuierlich durch Glasmacher in **Ägypten, Westasien** und in vielen anderen Bereichen eingesetzt.

Die **Kat.Nrn. 769-829** wurden **dekoriert**, oder **geformt und dekoriert**, in **Formen von zwei Arten: Formen zum „Eintauchen“** [dip] oder **„optische“ Formen** und **Formen für „Volle Größe“** [Full-Size]. **Tauch-Formen** sind **zylindrische oder kegelförmige einteilige Formen** mit einem **gemusterten Innenraum**. Die Form ist auf der Oberseite breiter als auf der Unterseite, so dass, kurz nachdem der **Köbel** [parison] aufgenommen worden ist, der Köbel in die Form eingetaucht werden kann, aufgeblasen wird bis er das Innere

füllt, wobei er eine negative Version des Musters erhält, und zurückgezogen wird. Nach Entnahme kann der Köbel weiter aufgeblasen und manipuliert werden, um die gewünschte Form und Größe zu herzustellen, wobei das Muster der Form im gesamten Glasblasprozess beibehalten wird. **Kat.Nr. 1076**, beschrieben auf Seite 263, ist ein **Tauch-Form aus Messing**, wahrscheinlich aus dem **11. bis 13. Jahrhundert**.

Abb. 2015-3/52-07

Kat.Nr. 771, S. 97, Schale, 12.-13. Jhdt.
blaues Glas, H 8,7 cm, D 10,7-11,6 cm
geblasen in Tauchform
CMOG, Inv.Nr. 79.1.57, früher Sammlung Strauss S2446
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Abb. 2015-3/52-08

Kat.Nr. 793, S. 108, Schale, 8.-9. Jhdt., Fundort Fustät
grünes Glas, H 8,2 cm, D 11,6 cm
geblasen in Tauchform
CMOG, Inv.Nr. 67.1.45, früher American Research Center
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Formen für „Volle Größe“ bilden sowohl die **Dekoration als auch die Größe und Form** des fertigen Objekts oder zumindest seines Körpers. Sie haben **2 oder mehr Teile**, die in der Regel mit **Scharnieren** verbunden [hinged] sind, und eine kleine Öffnung auf der Oberseite. Es sind keine frühen islamischen Formen für „Volle Größe“ bekannt, die überlebt haben, es sei denn, Objekte wie **Kat.Nr. 1077** wurden für die Glasherstellung verwendet, aber Nähte an form-geblasenen Gefä-

Ben zeigen, dass die „Volle-Größe“-Formen, die in islamischen Ländern in und nach dem **9. Jahrhundert** verwendet wurden, **2 senkrechte Teile** hatten.

Abb. 2015-3/52-09

Kat.Nr. 794, S. 109, Schale, 9.-10. Jhdt., Fundort Fustät
hellgelbgrünes Glas, H ??? cm, D 9 cm
geblasen in Tauchform
CMOG, Inv.Nr. 69.1.72, früher American Research Center
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Abb. 2015-3/52-10

Kat.Nr. 799, S. 111, Schale, 7.-9. Jhdt.
blaues Glas, H 4,9 cm, D 9,9 cm
geblasen in Tauchform
CMOG, Inv.Nr. 79.1.220, früher Sammlung Strauss S2159
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Der **Kölb** wird in die Form eingesetzt und aufgeblasen, bis er das Innere ausfüllt, wobei er sowohl die **Form** als auch die **Dekoration** erhält. Ein Helfer öffnet die Form und der Glasbläser entfernt das Stück. Die einzigen verbleibenden Schritte sind, das Stück von der **Glasmacherpfeife** auf ein **Hefteisen** [pontil rod] zu übertragen, um den Rand zu vollenden und vielleicht eine gezogene [trailed] Dekoration auf dem Rand oder auf dem Hals (wie z.B. auf Kat.Nr. 822) oder Griffe hinzu zu fügen (wie auf Kat.Nr. 821).

Abb. 2015-3/52-11

Kat.Nr. 800, S. 112, Schale, 7.-9. Jhdt.
dunkelgrünes Glas, H 4,7 cm, D 10,6 cm
geblasen in Tauchform
CMOG, Inv.Nr. 54.1.108, Geschenk Mrs. Glen Cole
aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Die Stücke werden in zwei Gruppen eingeteilt, die in Tauch-Formen (769-820) und in Formen mit voller Größe (821-829) geblasen wurden. Jede Gruppe wird unterteilt auf der Grundlage der Verzierung.

S. 129 ff., Gefäße mit gekniffener Dekoration

[Vessels with Pincer-decorated; pincer: Zangen;
pinch: zwicken, kneifen, klemmen, quetschen, drücken;
jaw: Backe der Zange]

Kat.Nrn. 830-885 wurden durch **Kneifen** [pinching] der Wand des Gefäßes dekoriert, während sie noch heiß und deshalb weich war, mit **einem oder mehreren Werkzeugen**, geformt wie **Zangen** [pincers or tongs]. Die **Backen** [jaws] der Zangen waren flach und hatten eine Vielzahl von Formen, von quadratisch bis kreisförmig. Mindestens eine der Backen trug ein **vertieftes** [Intaglio-] oder **erhabenes Muster**, das, wenn die Zange auf das Glas aufgebracht und gedrückt wurde, eine Dekoration formte, die entweder eingedrückt oder erhaben [impressed or in relief] war. Die meisten Gefäße wurden mit Werkzeugen gekniffen, die **nur eine Backe mit Muster** hatten; damit hatten die Gefäße Ornamente auf der Außenseite, während die Innenseite glatt ist, aber etwas eingedrückt. Wenn die Zangen **Muster auf beiden Backen** hatten, waren die beiden Motive gleich und das Gefäß hatte auf der Innenseite wie auch auf der Außenseite ein erhabenes oder vertieftes Ornament. Die Mehrzahl der Gefäße mit eingedrücktem Muster waren mit einem **einzigem Motiv** verziert, auch **mehrmals wiederholt**. Einige Gefäße wurden jedoch mit **zwei oder mehreren Werkzeugen** dekoriert, gelegentlich kombiniert, um ein **komplexes Motiv** zu schaffen (wie die Tiere auf Kat.Nr. 831). Das Repertoire umfasste zoo-morphische Elemente (830-837), Inschriften (838-845), Rosetten (846-858), Ring-und-Punkt-Motive (859-872) und andere geometrische und ungegenständliche Elemente (873-885).

Gefäße mit gekniffener Dekoration haben eine **breite Verteilung** von **Fustät** in **Ägypten** (Scanlon und Pinder-Wilson 2001, S. 80-82, Typ 38a-j) bis **Nishapur** im Nordosten des **Iran** (Kröger 1995, S. 95-99, Nrn. 135-140), mit einem Ausreißer im **Famen-Tempel** in der Provinz **Shaanxi, China** (An 1991, S. 124, Abb. 9); für

eine längere Liste von Fundplätze siehe „[Glass of the Sultans 2001](#), S. 103.

Gekniffene Dekoration wird in der Regel in das **9. und 10. Jahrhundert** datiert, obwohl nur wenige Beispiele in enger datierbaren Kontexten gefunden wurden. Bei den Fragmenten von Scanlon der Ausgrabungen in **Fustāt** glaubt man an ein Datum zwischen **800 und dem 10. Jahrhundert**, während man die Gläser von **Nishapur** ebenfalls dem **9. und 10. Jahrhundert** zuschreibt. Das Gefäß aus dem **Famen-Tempel** wurde **874** versteckt.

Es ist jedoch wahrscheinlich, dass diese **Technik entweder beibehalten oder wieder belebt** wurde bis in das **12. oder 13. Jahrhundert**, da verschiedene Gegenstände (z.B. Kat.Nr. 857) gekniffene Dekoration auf Formen zeigen, die mit allgemeiner Zustimmung diesem Zeitraum zuzuschreiben sind.

S. 263 f., Formen (Molds)

Abb. 2015-3/52-12
 Kat.Nr. 1076, S. 263, Form mit Rauten-Motiv, 11.-13. Jhdt.
 siehe z.B. Kat.Nr. 775, S. 98, Flasche
 Messing [brass], gegossen, H 11,4 cm, D 8,8 cm
 außen kufische Inschrift, [???] Ibn Abū Nasr, Glasmacher
 CMOG, Inv.Nr. 86.7.15
 aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
 Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Abb. 2015-3/52-13
 Kat.Nr. 1077, S. 263/264, Form mit Motiven, 11.-13. Jhdt.
 Hälfte einer Form
 Terra cotta, hand-geformt, H 10,1 cm, D 7,7 / innen 6,7 cm
 CMOG, Inv.Nr. 80.7.3
 aus Whitehouse, Islamic Glass, Volume II
 Corning Museum of Glass, Corning, New York, 2014



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

- PK 2000-6 SG, Die "Pressglas-Korrespondenz" im "Journal of Glass Studies", Volume 42, 2000
- PK 2002-1 SG, Die "Pressglas-Korrespondenz" im "Journal of Glass Studies", Volume 43, 2001
- PK 2003-1 SG, Die "Pressglas-Korrespondenz" im "Journal of Glass Studies", Volume 44, 2002
- PK 2004-1 SG, Die „Pressglas-Korrespondenz“ im "Journal of Glass Studies", Volume 45, 2003
- PK 2006-1 SG, Journal of Glass Studies Volume 47, 2005: Ernesto Wolf Sammlung antiker Gläser
- PK 2006-1 SG, Journal of Glass Studies Volume 47, 2005: Robert Alan Truitt (1935-2005)
- PK 2007-1 SG, Besonders interessante Gläser aus dem Journal of Glas Studies 2006-48
- PK 2007-4 SG, Journal of Glass Studies, Volume 49, 2007, Inhaltsverzeichnis
- PK 2009-1 Whitehouse, David, 50 Jahre Journal of Glass Studies des Corning Museum of Glass
- PK 2010-1 SG, Journal of Glass Studies Volume 51 - 2009, Inhaltsverzeichnis
- PK 2011-1 SG, Journal of Glass Studies No. 52 - 2010 ist erschienen (Inhaltsverzeichnis)
- PK 2011-1 Whitehouse, David, Thomas S. Buechner (1926 - 2010); Journal of Glass Studies 2010-52
- PK 2012-1 Gaustad, Ada Buch Pollak (1914-2010) (Auszug und Übersetzung aus JGS 53, 2011)
- PK 2013-1 SG, Journal of Glass Studies Volume 54 - 2012, Inhaltsverzeichnis

PK 2013-2 SG, Mourning the Loss of Former Director David Whitehouse

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-pk-rakow-library.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-suche-rakow-library.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-cmog-rakow-db-pk.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-cmog-rakow-db-suche.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-launay-rakow.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-launay-rakow-suche.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-jgs-2009-51-inhalt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-buechner.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-jgs-2011-53.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-gaustad-ada-polak-1914-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-jgs-2012-54.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-sg-jgs-2013-55.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-clairefontaine-glas-jgs-2013-55.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-jgs-2014-56.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-jgs-2014-56-loibl.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-jgs-2015-57.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-whitehouse-sasanian-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-whitehouse-tarshis.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-sg-whitehouse-islamic-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-sg-whitehouse-medieval-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-whitehouse-schale-voegel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-whitehouse-1941-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-whitehouse-symposium-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-cmog-whitehouse-seminar-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-whitehouse-islamic-glass-2014.pdf

www.cmog.org/life-archaeology-and-glass-honoring-david-whitehouse-1941-2013

